

Freie Universität



Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Evaluation der Lehre

Sommersemester 2017

Befragung der Studierenden am Fachbereich
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kompetenzorientierte Lehrevaluation
André Nowakowski & Lisa Kremtz

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo) | 4 |
| 2. Durchführung der Evaluation | 5 |
| 2.1. Ankündigung | 5 |
| 2.2. Evaluationsablauf | 5 |
| 2.4. Ergebnisauswertung | 6 |
| 3. Ergebnisse..... | 6 |
| 3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen..... | 6 |
| 3.2. Rücklauf..... | 6 |
| 3.3. Interesse und Vorwissen | 7 |
| 3.4. Kursgegebenheiten..... | 8 |
| 3.5. Referate..... | 9 |
| 3.6. Lehrkompetenz | 10 |
| 3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen | 11 |
| 4. Anmerkungen zur Evaluation | 13 |
| 5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2017 und Sommersemester 2016) | 15 |
| 6. Ausblick | 16 |
| 7. Literatur..... | 17 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches | 8 |
| Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen | 8 |
| Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten) | 9 |
| Abbildung 4: Prozessfragen | 9 |
| Abbildung 5: Angaben zu den Referaten | 10 |
| Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden | 11 |
| Abbildung 7: Vergleich Sommersemester 2017 und Sommersemester 2016..... | 16 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform | 7 |
| Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft) | 12 |
| Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt) | 12 |
| Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie) | 12 |
| Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte) | 13 |
| Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden | 13 |

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. Diese enthält zehn Skalen, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. In diesem Sommersemester wurde erneut auf die Skala „Relevanz verdeutlichen“ verzichtet, sodass insgesamt 9 Skalen des LeKo erhoben wurden. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

(A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .89$)

(B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .89$)
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .86$)

(C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe

- *Effizient mit Störungen umgehen*, z. B. „Der/Die Lehrende ist in der Lage, eine ruhige und ungestörte Lernsituation herzustellen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .92$)
- *Kommunikation steuern*, z. B. „Der/Die Lehrende steuert die Diskussion in der Lerngruppe zielführend.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .89$)
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat ein sehr gutes Zeitmanagement.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)

Des Weiteren baten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Interesse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und das Tempo der Lehrveranstaltung

- den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu Hilfsmitteln, Rahmenbedingungen und geschlechtergerechter Sprache
- eine Beurteilung der Referate von Studierenden, sofern Referate gehalten wurden
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Zusätzlich hatten die Studierenden dieses Semester die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen

2. Durchführung der Evaluation

2.1. Ankündigung

Die Lehrenden erhielten ca. vier Wochen vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Zur Ankündigung der Evaluation und Werbung für die Teilnahme der Studierenden wurde das soziale Netzwerk *Facebook* genutzt, in dem die kompetenzorientierte Lehrevaluation eine eigene Seite besitzt. Darüber hinaus warben die Dozierenden in ihren Veranstaltungen.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.

Die Papier-Evaluation fand im Rahmen der zu evaluierenden Veranstaltungen statt, sodass sich in diesem Fall eine Einladung der Studierenden vorab erübrigte.

2.2. Evaluationsablauf

Auch in diesem Semester wurden nicht alle Lehrveranstaltungen evaluiert, sondern im Regelfall pro Dozent/-in nur eine Lehrveranstaltung. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden. Falls die vorgegebene Rückmeldefrist von einzelnen Arbeitsbereichen nicht eingehalten wurde, fand eine zufällige Auswahl von Lehrveranstaltungen der jeweiligen Dozierenden dieser Arbeitsbereiche durch das Lehrevaluationsteam statt.

Die online-basierte Befragung fand vom 26. Juni – 07. Juli 2017 statt. Die Papier-Evaluationen fanden im Laufe des gesamten Semesters in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Lehrenden statt. Die Zeitpunkte für die Papier-Evaluationen wählten die Lehrenden dabei selbst.

2.3. Ergebnisauswertung

Mit Abschluss der Online-Evaluation bzw. nach jeder Papierevaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe zum *Preis für beste Lehre* genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

3. Ergebnisse

3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden für einige Items die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

3.2. Rücklauf

Von 138 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 104 (bzw. 75,4%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 16,3 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote bei der Online-Evaluation betrug 14,3%, für die Papier-Evaluation 56,9%.

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform

| <i>Veranstaltungstyp</i> | <i>Angemeldete LV</i> | <i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i> | <i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i> | <i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i> |
|---|-----------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|--|
| Vorlesung | 9 | 9 (100%) | 211 | 23,4 |
| Seminar (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar) | 113 | 87 (77%) | 1395 | 16 |
| Übung (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium) | 16 | 8 (50%) | 87 | 10,9 |
| GESAMT | 138 | 104 (75,4%) | 1693 | 16,3 |

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

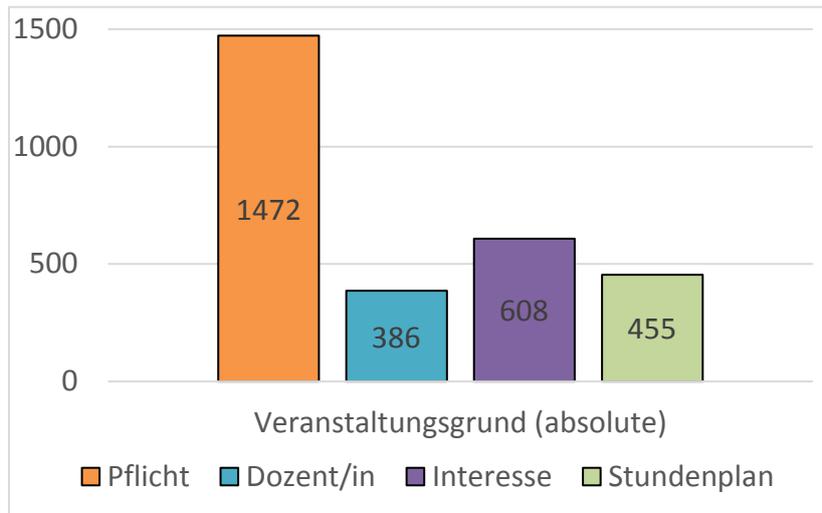
** Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen

(Beispiel: Vorlesung 361/11=32,8)

3.3. Interesse und Vorwissen

Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin wurde als meistgenannter Grund zum Veranstaltungsbesuch die verpflichtende Teilnahme im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung genannt (Abbildung 1). Viele Studierende nannten als zusätzliche Gründe jedoch auch ihr Fachinteresse, die Passung in den Stundenplan sowie den/die Dozent/-in. Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte (kein Vorinteresse: 25.5%, unentschlossen: 11.3%, keine Angabe: 0.4%). Darüber hinaus brachten 47% kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit, im Vergleich zu 32%, die über Vorwissen verfügten (unentschlossen: 20.7%, keine Angabe: 0.3%).

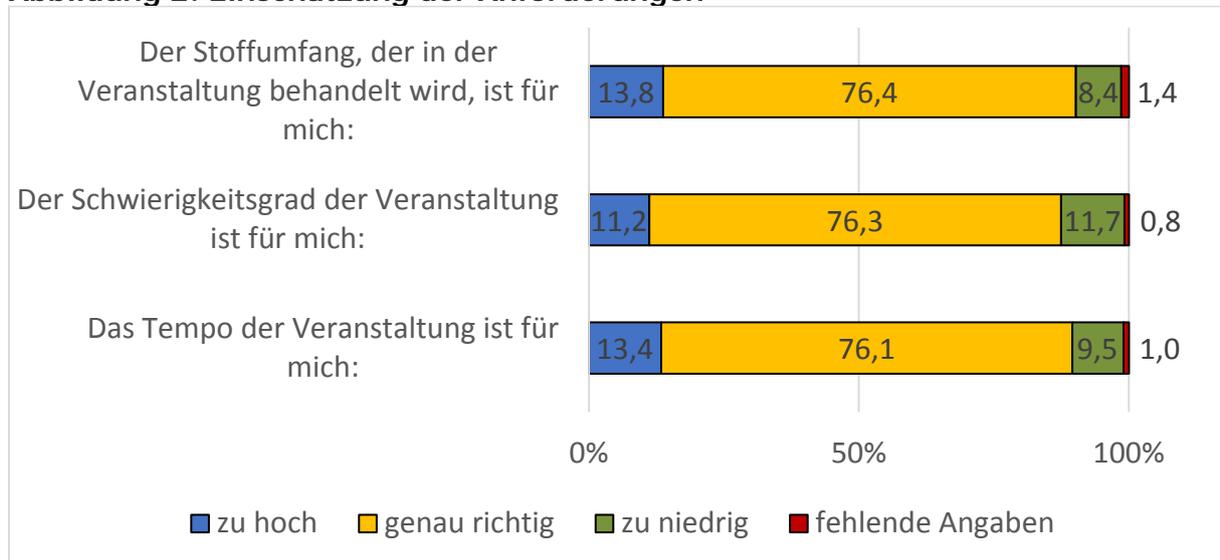
Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches



3.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die drei Einzelitems zum Stoffumfang, zur Schwierigkeit und zum Tempo der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei allen drei Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen

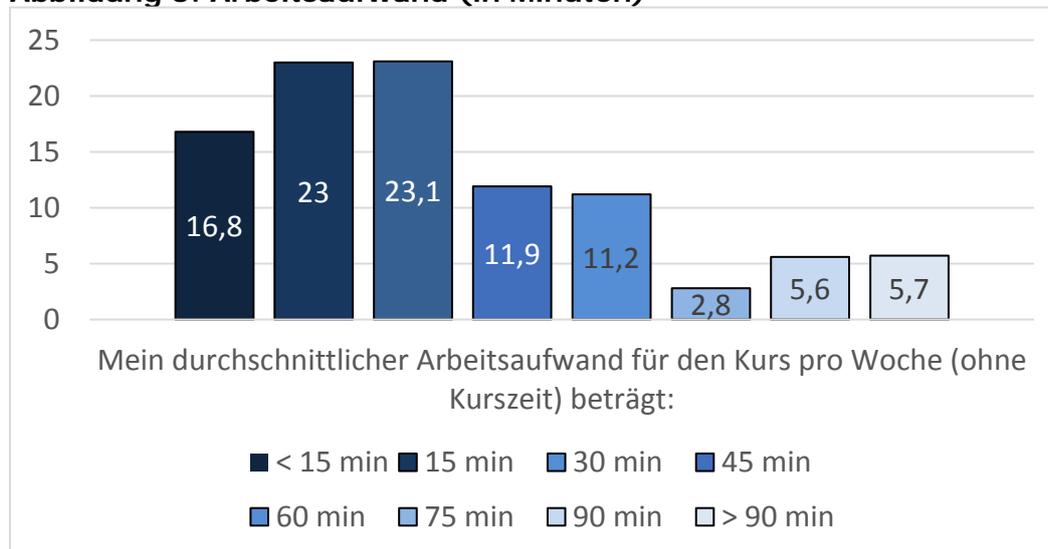


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gab ca. die Hälfte der Studierenden an den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 35.6%, unentschlossen: 13.2%, keine Angabe: 0.8%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 30 bzw. 15 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

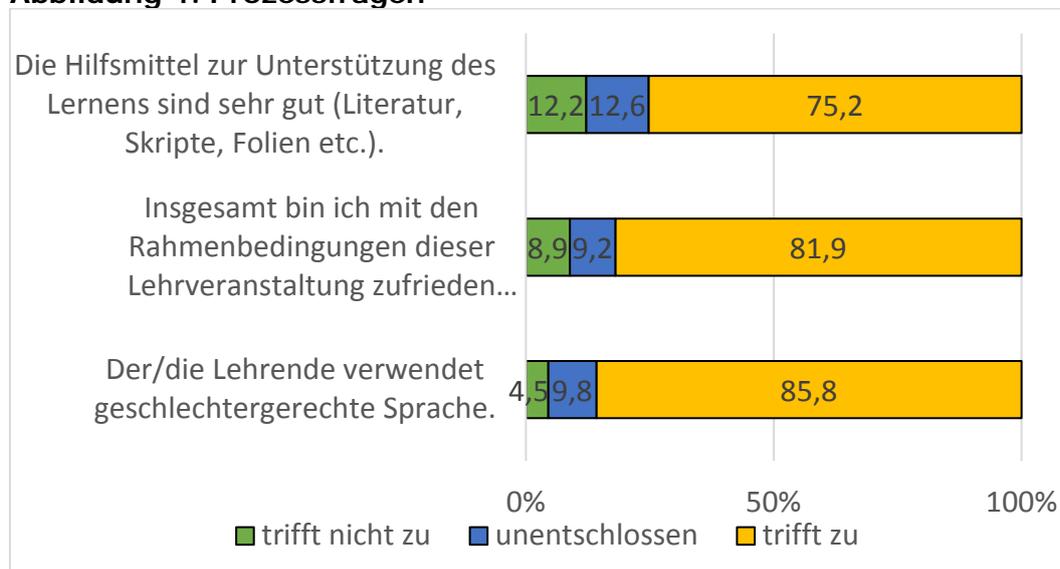
Auch hinsichtlich der durch die Dozierenden bereitgestellten Hilfsmittel, sowie der generellen Rahmenbedingungen waren die Studierenden überwiegend zufrieden (Abbildung 4). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass die Dozierenden geschlechtergerechte Sprache verwenden.

Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Abbildung 4: Prozessfragen



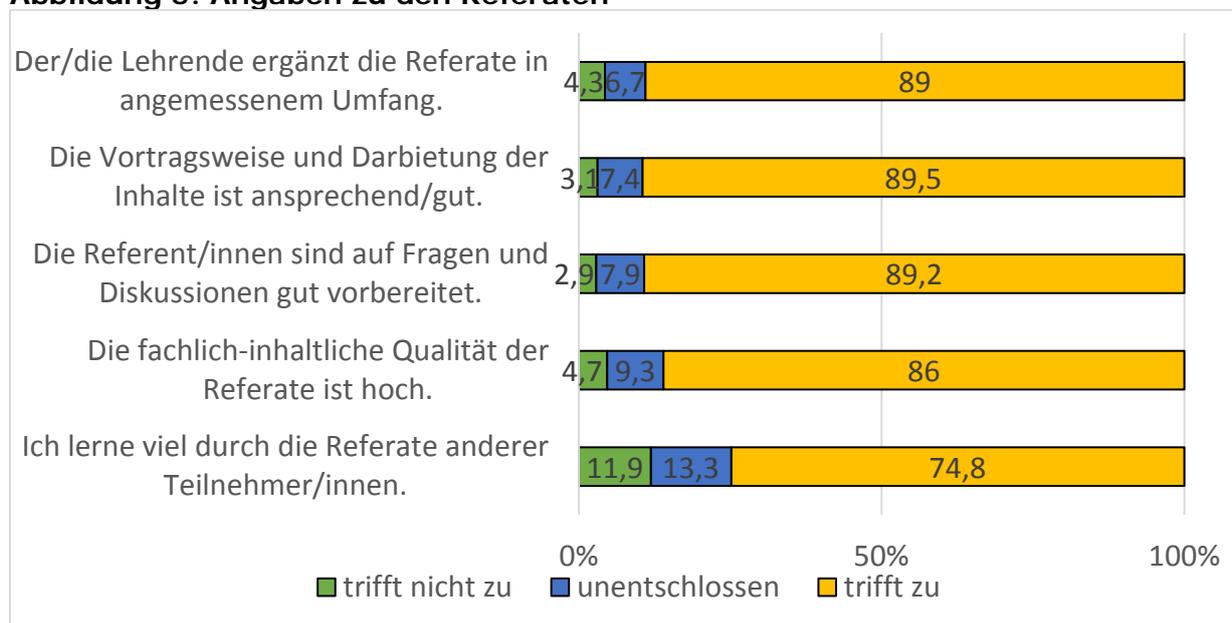
Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.5. Referate

Bei den Ergebnissen zum Bereich Referate ist zu beachten, dass die betreffenden Fragen nur dann zu beantworten waren, wenn die, beim Online-Fragebogen, zuvor geschaltete Filterfrage positiv beantwortet wurde. Bei der Papier-Evaluation wurden die Studierenden gebeten, den Frageblock nur zu beantworten, wenn im Rahmen der Veranstal-

tung Referate von Studierenden gehalten wurden. Dies ist eine Maßnahme, um den Fragebogen an die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Lehrveranstaltungs-typen anzupassen und somit die Relevanz der einzelnen Fragen zu gewährleisten. Knapp ein Drittel der Studierenden beantwortete die Filterfrage, ob im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate gehalten wurden, mit „Ja“. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Subgruppe (Abbildung 5). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass der/die Lehrende die Referate in einem angemessenen Umfang ergänzte und die Qualität der Referate gut war (Präsentation, Umgang mit Fragen und fachlich-inhaltliche Qualität). Mehr als die Hälfte gab an, durch die Referate ihrer Kommiliton/-innen viel dazuzulernen.

Abbildung 5: Angaben zu den Referaten

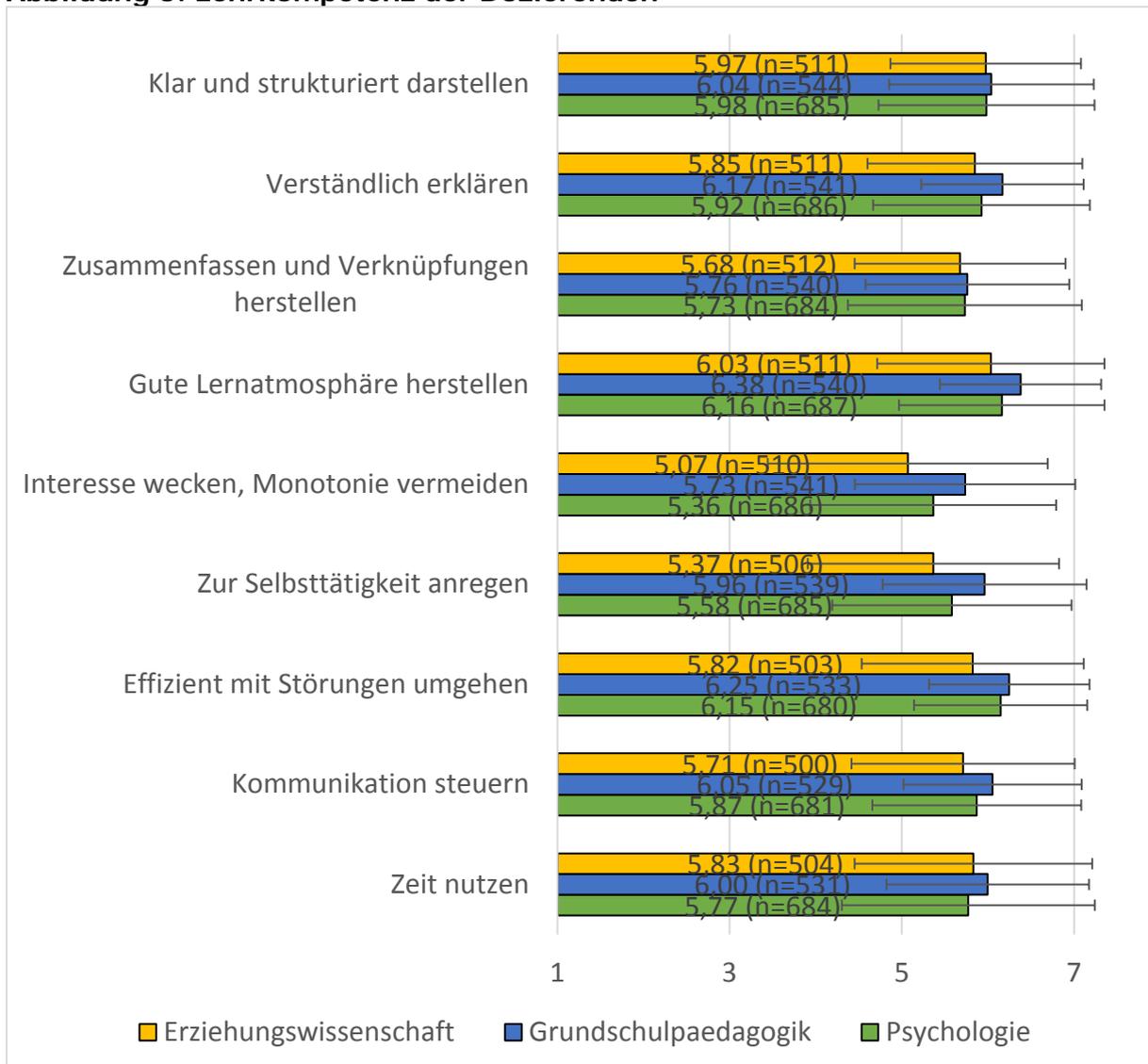


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.6. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 6 getrennt nach Studiengängen dargestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Gute Lernatmosphäre herstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden



Anmerkungen zur Grafik. Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie vergibt seit 2006 jährlich den *Preis für beste Lehre*. Die Auswahl trifft die Ausbildungskommission auf Grundlage der jedes Semester erhobenen Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Seit 2007 wird der Preis für jedes Fach vergeben, seit 2010 auch für die beste Lehre einer Lehrbeauftragten/ eines Lehrbeauftragten. Seit 2014 wird der *Preis für beste Lehre* anlässlich des Fachbereichstags festlich überreicht.

Für den vorliegenden Bericht wurden sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen die Dozierenden mindestens einen Mittelwert größer als 6.3 (auf einer 7-stufigen Skala) auf den Skalen „Verständlich erklären“, „Interesse

wecken, Monotonie vermeiden“ sowie „Effizient mit Störungen umgehen“ aufweisen. Diese drei Skalen wurden gewählt, da sie laut Thiel, Blüthmann und Watermann (2012) die stärkste Aussagekraft für die drei übergeordneten Bereiche „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen, Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen sowie Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ aufweisen.

- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen, die dieses Item beantwortet haben, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende, die die Frage zum *Preis für beste Lehre* beantwortet haben = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 30%.
- 3) Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen 2, 3, 4 und 5 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)

| <i>Name</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> |
|---------------------|---|
| Piperger, Jirko | Methodische Ansätze der Erhebung und Auswertung in der qualitativen Sozialforschung |
| Urban-Stahl, Ulrike | Forschung und Entwicklung in pädagogischen Handlungsfeldern |
| von Oppen, Julian | Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe |
| Zander, Lysann | Ausgewählte Ansätze der Sozialisation |

Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)

| <i>Name</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> |
|---------------|--|
| Jäger, Catrin | Einführung Sachunterricht und seine Didaktik |
| Köster, Hilde | Aktuelle Forschungsfragen SU |
| Madany, Nadia | Naturwissenschaft und Technik |

Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)

| <i>Name</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> |
|---------------------------|---------------------------------------|
| Knaevelsrud, Christine | Psychotherapeutische Basiskompetenzen |
| Rosenbach, Clea Charlotte | Sexuelle Störungen |

Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)

| <i>Name</i> | <i>Lehrveranstaltung</i> |
|-----------------|----------------------------------|
| Kabaum, Marcel | Deutsch/Schriftspracherwerb |
| Zander, Lars | Pädagogisches Handeln in Schulen |
| Ziesmer, Marion | Didaktische Konzepte für Deutsch |

4. Anmerkungen zur Evaluation

Im Sommersemester 2017 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 1745 studentische Fragebögen ausgefüllt. Da die Lehrveranstaltungen in diesem Semester teilweise online und teilweise per Paper-Pencil evaluiert wurden, werden die Rücklaufquoten im Folgenden separat angegeben. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 2096 Token verschickt. Bei 300 Bewertungen der insgesamt 22 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 14,3%. Für die übrigen, per Papier-Pencil evaluierten, 82 Lehrveranstaltungen wurden bei einer angegebenen Gesamtteilnehmerzahl von 2533 Studierenden insgesamt 1442 Bewertungen abgegeben, was einer Rücklaufquote von 56,9% entspricht. In vielen ausgefüllten Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (2139 offene Kommentare). Zudem liegen 120 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Sommersemester die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen, Probleme bezüglich der Antwortmöglichkeiten sowie der Zeitpunkt der Befragung. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden

| Fragebogen und Items |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Man wird nach der Meinungen der Studierenden gefragt. Man kann doch nur für sich angeben. • Effizient mit Störungen umgehen in meinen Augen eine unnötige Kategorie! • Ich habe das Gefühl, einige Fragen sind redundant. • zu viele Fragen • Die Verwendung von Superlativen in der Fragestellung erscheint mir unwissenschaftlich. • Manche Fragen eignen sich nicht für Blockseminare. |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Viele Fragen unpassend, da in dieser Veranstaltung wenig Stoff durch die Dozentinnen vermittelt wurde. (...) • Evaluation scheint mir eher auf Vorlesungen als Seminare zugeschnitten. (...) • Items unter anderem zu spezifisch: führt geschickt zum Thema zurück. • Die Frage nach gendergerechter Sprache finde ich unangemessen und lässt sich von mir und den meisten anderen Mitstudierenden gar nicht beantworten. (...) • Einige Fragen konnte ich nicht wirklich beantworten, da z.B. Ruhestörungen o.ä. nicht vorgekommen sind. • Evaluationsbogen an Veranstaltung anpassen • Arbeitsaufwand pro Woche (Durchschnitt) schwierig zu beantworten bei Seminar, in dem alle Studierenden ein Referat halten. (...) |
| <p>Fehlende Aspekte</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> • mehr offene Fragen • Bei der einen oder anderen Frage hätte ich gerne die Möglichkeit zur Erläuterung meiner Antwort gehabt. • Es fehlen meiner Meinung nach tiefergehende Fragen zum Thema Motivation. • Hinzunahme Kategorie Auswahl von Themen -> Einschätzung der behandelten Themen notwendig • Mehr Platz für offene Fragen fehlen! |
| <p>Antwortformat</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Meines Erachtens sind 7 Stufen auf der Skala zu viel! 5 reichen aus • Es fehlt der Punkt keine Angabe, wenn man zu etwas einfach keine Aussage machen kann • Feld mit keine Angabe • Es sollte einen Button zu weiß nicht geben, sonst muss man sich was ausdenken. • Geschlechtergerechte Sprache braucht auch eine nicht negativ aufgefallen Option. (...) |
| <p>Zeitpunkt der Befragung</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> • wäre besser nach der Klausur (um auch das mit einzubeziehen) • Durchführung nach 3/4 der LV. (...) |
| <p>Nutzen der Lehrevaluation</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ich finde die Evaluation sehr wichtig, um die Lehre an der Universität zu verbessern und die Studierenden in die Ausgestaltung der Studieninhalte einzubeziehen. (...) • Toll, dass es sie gibt, ich hoffe sie wird gelesen :) • Hat die Evaluation Konsequenzen und werden diese auch an die Studierenden kommuniziert? Wäre toll! |

Anmerkung. Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten sein. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt.

Fehlende Aspekte. Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei

an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

Antwortmöglichkeiten. Bezüglich einer Kategorie „keine Angabe möglich“ beim LeKo lässt sich leider keine Anpassung vornehmen. Der Fragebogen wurde in seiner jetzigen Form mit dem entsprechenden Antwortformat pilotiert. Eine nachträgliche Änderung der Skalen könnte die Validierung und Reliabilität des Messinstruments negativ beeinflussen. Ebenso verhält es sich mit der Formulierung einiger Items, in denen nach der Wirkung auf alle Studierenden gefragt wird (und nicht explizit nach der Wirkung auf den/die Befragte/n).

Zeitraum der Befragung. Der Zeitraum der Befragung ist immer wieder ein schwer zu handhabendes Problem. In der Mitte des Semesters ist es vielen Studierenden zu früh, da sie gerne die Lehrveranstaltung als Ganzes beurteilen möchten und zu diesem Zeitpunkt nur schwer eine Einschätzung für sie möglich ist. Liegt der Evaluationszeitraum in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach der Abschlussklausur, haben die Lehrenden keine Möglichkeit mehr, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass mittels der Evaluation die Prüfung und nicht die Lehrveranstaltung bewertet wird. Daher versuchen wir, den Zeitraum für die Evaluation immer so gut wie möglich in die letzten Vorlesungswochen zu legen. Dies stellt aber erneut ein Problem dar, da hier viele Prüfungen stattfinden, auf die sich die Studierenden auch vorbereiten wollen und müssen.

Nutzen der Lehrevaluation. Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende sehr positiv. Sie gaben an das Gefühl zu haben die Lehre aktiv mitgestalten zu können. Um dies zu unterstützen wurde in den letzten Semestern bereits daran gearbeitet, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

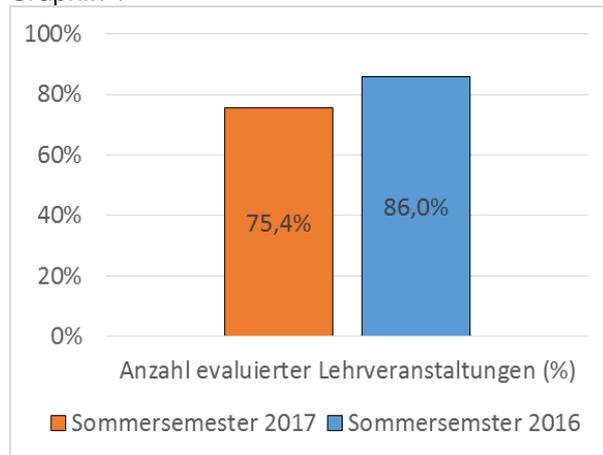
5. Vergleich der Ergebnisse (Sommersemester 2017 und Sommersemester 2016)

Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Sommersemesters 2017 mit denen des Sommersemesters 2016 (Abbildung 7).

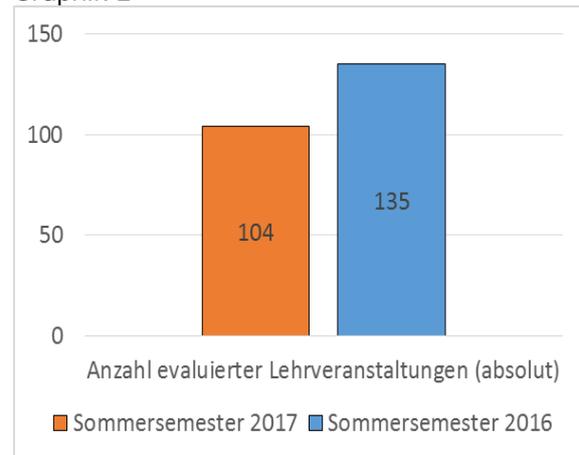
Im aktuellen Sommersemester 2017 wurden 75,4% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Sommersemester 2016 waren es 86,0%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen sank von 2277 im Jahr 2016 auf 1745 im Jahr 2017. Der Anteil der Papier-Evaluationen an den durchgeführten Evaluationen betrug im Sommersemester 2017 insgesamt 82,6% (im Vergleich zu 72,6% im Sommersemester 2016).

Abbildung 7: Vergleich Sommersemester 2017 und Sommersemester 2016

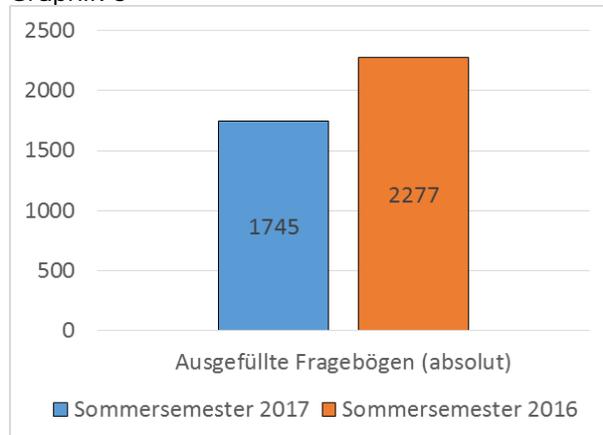
Graphik 1



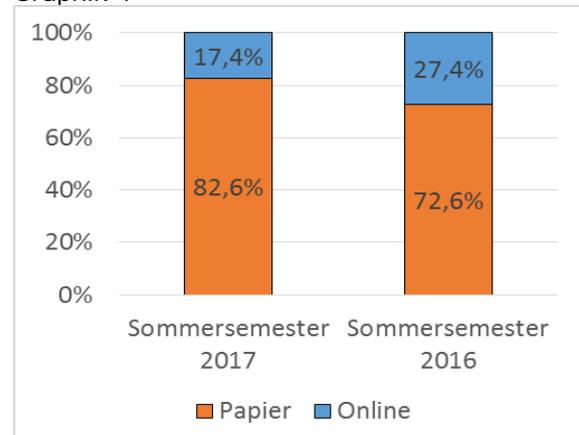
Graphik 2



Graphik 3



Graphik 4



6. Ausblick

Im Vergleich zum Sommersemester 2016 (86%) wurden weniger Lehrveranstaltungen, die zur Evaluation angemeldet wurden, evaluiert (Sommersemester 2017: 75,4%). Ein großes Problem stellt weiterhin die Online-Evaluation am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie dar. Hier haben in diesem Semester lediglich 14,3% der eingeladenen Studierenden teilgenommen. Unklar bleibt nach wie vor was die Gründe dieser geringen Teilnahme sind, da Studierende im Rahmen von Papierevaluationen auch den Wunsch nach einer Online-Evaluation äußern. Hier gilt es im nächsten Semester erneut die

Werbung sowie die Anstrengungen zu intensivieren, um die Teilnahme zu erhöhen. Darüber hinaus könnten noch Fragen zu Gründen für die Nichtteilnahme in den Fragebogen integriert werden.

Zudem äußerten die Studierenden weniger Unklarheiten mit dem Frageblock „Referate“. Hierbei wurde die Filterfrage noch mal präzisiert, so dass nun offenbar deutlicher geworden ist, wann die nachfolgenden Fragen beantwortet werden sollten. Kritisiert wurde dagegen das Item zur geschlechtergerechten Sprache. Hierbei wurde vor allem geschildert, dass die Studierenden darauf überhaupt nicht achten. Für die folgenden Semester kann es daher zu einer Sensibilisierung durch die Lehrevaluation kommen, dass auch geschlechtergerechte Sprache ein Bestandteil von guter Lehre ist. Auch für die Lehrenden kann die Rückmeldung im Ergebnisbericht zu diesem Item ein Hinweis sein, darauf verstärkt in der eigenen Lehre zu achten.

Kritisch hinterfragt wurde auch die Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungstypen. Hierbei muss generell überlegt werden, ob für spezielle Lehrveranstaltungsformen (Projekte, Tutorien, ggf. Übungen) gesonderte Fragebögen entwickelt werden. Der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)* ist für diese Lehrveranstaltungsformen nicht konzipiert und sollte vornehmlich für Vorlesungen und Seminare eingesetzt werden (Thiel, Blüthmann und Watermann; 2012).

Erfreulich ist, dass seit vielen Jahren deutlich weniger kritische Kommentare zur Lehrevaluation am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie durch die Studierenden geäußert werden. Das Verfahren und der Fragebogen scheinen daher etabliert und werden durch konstruktive Vorschläge der Studierenden und Lehrenden am Fachbereich kontinuierlich weiterentwickelt.

7. Literatur

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1–27). Berlin: Raabe.